

## **PRESSEBERICHT über**

### **die Auflösung der Bürgerinitiative „Krottelbach21“**

Die Mitgliederversammlung hat am 13.11.2016 **einstimmig** beschlossen, den Verein **Bürgerinitiative „Krottelbach21“ aufzulösen!**

**Begründung:** Der **Vereinszweck**, in unserer Region Mammut“bio“-Gasanlagen zu verhindern, **ist erreicht!** Nach den jetzigen Rahmenbedingungen und Förderungsgrundsätzen ist mit ähnlichen Aktivitäten zurzeit nicht zu rechnen.

**Der Verein ist deshalb nicht mehr notwendig, er verursacht nur noch Arbeit.**

Das **Vereinsleben** ist mit der Auflösung **beendet**, der Verein besteht nach dem BGB bis zur Abwicklung der Vermögensangelegenheiten als **Liquidationsverein** noch 1 Jahr weiter (Sperrfrist). Zu Liquidatoren wurden per Beschluss Helmut Straßer (Erledigung der organisatorischen und schriftlichen Obliegenheiten) und Kurt Weber (Erledigung der finanziellen Dinge) bestellt. Der Auflösungsbeschluss ist im Staatsanzeiger von Rheinland-Pfalz öffentlich bekannt zu machen.

Nach §11 Abs. 2 der Satzung hat das Vermögen ausschließlich an **gemeinnützige Vereine zu fallen**; die Versammlungsteilnehmer haben einstimmig entschieden, das vorhandene Geldvermögen dem „**Förderverein für die Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim e. V.**“ zukommen zu lassen (Die Mehrzahl der Mitglieder dieses Vereins wohnen in dem Bereich, aus dem die Spendengelder kommen!).

**Rückblickend** kann man feststellen, dass die Bürgerinitiative anfangs nicht **ernst genommen** wurde.

In **sehr kurzer Zeit** waren enorm **große Anstrengungen** notwendig, um das Ziel zu erreichen. Die Mitglieder mussten **ausdauernd** sein, **traten geschlossen auf** und **zogen alle an einem Strang**.

Eine große **Plakatierungsaktion** begann, **2050 Protestbriefe** wurden gesammelt und gegen die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes gingen **185 Widersprüche** bei der Verbandsgemeindeverwaltung ein. Die politisch maßgeblichen **Mandatsträger** wurden angeschrieben und um Hilfe gebeten. Die Rheinpfalz veröffentlichte **zahlreiche Leserbriefe** und die extra initiierte Homepage wurde mehr als 10.000 Mal angeklickt.

In der **Einwohnerversammlung am 11.1.2011** gelang es dem Verein, einen Großteil der Bürger und die Mehrzahl der Gemeinderatsmitglieder von der Schädlichkeit der Anlage zu überzeugen. Daraufhin gab der **Gemeinderat Herschweiler-Pettersheim** 2 Wochen später sein Votum zum „Nein“ der Anlage ab. Dies waren „Meilensteine des Erfolges“.

Am 2.2.2011 gaben die Investoren aus Norddeutschland bekannt, dass die Planung aufgegeben wird.

Bei allen Aktionen wurde großer Wert darauf gelegt, dass man **fair und höflich** blieb, **nicht verletzte** und **auch jegliche Provokation vermieden wurde!**

Die Mitglieder ließen sich aber auch **nicht provozieren!** Auch wenn das Plakat an der Kreuzung am Bockhof zum wiederholten Mal umgeworfen und auch zerstört wurde, es wurde repariert und ohne großes Aufsehen wieder aufgestellt!

Allerdings konnte **Niemand geschont** werden; gelegentlich musste auch „**auf die Füße getreten**“ werden. Durch die Aktivitäten hat man natürlich **nicht nur Freunde gewonnen!** (Dies war jedoch nicht zu verhindern!)

**Ich persönlich** würde im Grunde **wieder so handeln**, weil ich -nach wie vor- von der **Unverträglichkeit** einer solchen Mammut-Anlage **für unsere Region** und von der **Schädlichkeit für die Natur und uns Menschen** überzeugt bin. (Die momentanen Diskussionen über die **Nitratbelastung** in unserem Grundwasser sprechen in dieser Hinsicht eine eindeutige Sprache!)

**Abschließend danke ich allen Mitstreitern, Helfern und Unterstützer für die vielfältigen Leistungen und das besonnene Verhalten!**

**Helmut Straßer**

(Vorstandssprecher)